

Ab Sonntag wieder in die Steinzeit reisen

Historisches Dorf Randau will mit Museumsführung in die neue Saison starten / Anmeldung ist nötig

Bangen Blickes schauen die Verantwortlichen im Steinzeitdorf Randau auf die täglichen Aktualisierungen zur Corona-Inzidenz. Am Sonntag will das Freilichtmuseum um 14 Uhr mit einer Führung in die Sommersaison starten.

Von Konstantin Kraft
Randau-Calenberge • Für den geplanten Saisonstart muss der Inzidenz-Wert in Magdeburg unter 100 bleiben, so dass die derzeit noch gültigen Einschränkungen für Museen im Rahmen der Bundes-Notbremse gelockert werden können.

Dr. Hans-Christian Solka leitet das umweltpädagogische Angebot im zwei Hektar großen Steinzeitdorf. Bei der Betreuung der Öffnungszeiten ist er quasi auf sich alleine gestellt. Zurzeit sei noch unklar, ob in diesem Jahr AQB-Kräfte zur Unterstützung für das Museum zur Verfügung stehen. „Einer muss da sein“, sagt er. Und: „Ich habe mich so eingerichtet, dass ich hier voll bis Oktober durchziehen kann.“

Die Corona-Pandemie hat dem Museum ohnehin schon schwer zugesetzt. Im vergangenen Jahr kamen deutlich weniger Besucher. Die größten Feste auf dem Gelände, die als Einnahmequelle dienten, mussten zuletzt ebenfalls ausfallen. Solka spricht von „enormen Einbrüchen“. Die Kassen im Förderverein Randau e. V., der das Steinzeitdorf trägt, sind entsprechend klamm. So werde es künftig schwerer,



Auf zwei Hektar stehen im Steinzeitdorf Randau rekonstruierte Gebäude aus der Jungsteinzeit. Grundlage sind Ausgrabungen aus der Umgebung. Das Gelände wird regelmäßig auch für historische Nachspielungen bis in die Zeit der Wikinger genutzt.

Foto: ST-Photographie by S. Steinicke-Thiel

den Eigenanteil für notwendige Fördermittel aufzubringen. „Wir brauchen ganz dringend neue Sponsoren.“

Steinzeitliche Erklärung für die Corona-Pandemie

Die sozialverträglichen Eintrittspreise reichten derweil gerade so aus, um die laufenden Kosten der Anlage zu decken. Mehr und mehr sei das Steinzeitdorf deshalb auf die Spendenbereitschaft der Besucher angewiesen. Dennoch lassen sich die Akteure nicht

unterkriegen. Das Freilichtmuseum ist für die Sommersaison hergerichtet worden. Am Linienbandkeramik-Haus, dem wohl „ältesten Haus in Sachsen-Anhalt“, gab es wichtige Renovierungen. Wenn gleich hier noch letzte Lehmputzarbeiten ausstünden. „Die Stockbrotdachung ist neu gemacht worden“, sagt Solka. Für Ende Mai sei ein weiterer Arbeitseinsatz avisiert.

Für die geplante Museumsführung am Sonntag, an der bis zu 20 Personen teilnehmen können, wird um eine vorherige

Anmeldung per Telefon oder E-Mail gebeten. Gleiches gelte für einen Besuch zu den regulären Öffnungszeiten. Sollten sich mehr Interessierte für die Führung melden, würden weitere Termine angeboten. Auf dem weitläufigen Gelände sollte das Einhalten der nötigen Abstände kein Problem darstellen. Am Elberadweg gelegen, lasse sich der Museumsbesuch mit einer Exkursion ins Grüne verbinden, so der 65-Jährige. „Wir wollen hier speziell den Kindern etwas über die Steinzeit rüberbringen.“

„Ich mache hier eine Zeitreise“, wirbt Dr. Hans-Christian Solka für eine Tour durch das Steinzeitdorf. In lockerer Art und Weise vermittelt er die kulturellen Besonderheiten der mehr als 3000 Jahre dauernden Jungsteinzeit. Dabei zieht er Parallelen zur Gegenwart und zeigt unter anderem auf, wie die Corona-Pandemie aus einer steinzeitlichen Perspektive zu erklären ist. „Im Neolithikum (circa 5500 - 2050 vor Christus), als die Menschen sesshaft geworden sind, erstmals Ackerbau betrieben

Reise in die Steinzeit

Das Steinzeitdorf Randau zeigt Gebäude aus der frühen und der späten Jungsteinzeit. Zu sehen ist etwa ein mehr als 20 Meter langes und rund 4500 Jahre altes jungsteinzeitliches Pfostenhaus der **Schönfelder Kultur**, das in Randau ausgegraben wurde. Noch älter ist die Nachgestaltung eines 7300 Jahre alten Langhauses aus der Linienbandkeramik-Kultur. Beim Nachbau wurde auf **historische Techniken** gesetzt. Von Mai bis Oktober öffnet das Museumsdorf am Elberadweg wochentags um 9.30 Uhr. Sonnabend und Sonntag werden um 14 Uhr Führungen angeboten. Es wird um **vorherige Anmeldung** gebeten. Per Telefon unter 03928/457 28 75 oder E-Mail an info@steinzeitdorf-randau.de. Weitere Infos unter www.steinzeitdorf-randau.de

und Vieh gehalten haben, da haben sie in engem Kontakt mit ihren Tieren gelebt“, sagt Solka. In dieser unmittelbaren Nachbarschaft war letztlich die Grundlage dafür gelegt, dass Viren und Krankheiten von den Tieren auf die Menschen überspringen konnten. In den frühen Tagen der Menschheit endete das oftmals tödlich. „Der Mensch war dem hilflos ausgeliefert.“ Impfstoffe und wirksame Medikamente gab es damals noch nicht. „Gott sei Dank hat der Mensch heute ein Hilfsmittel.“